

GVO aus Sicht der Produzenten



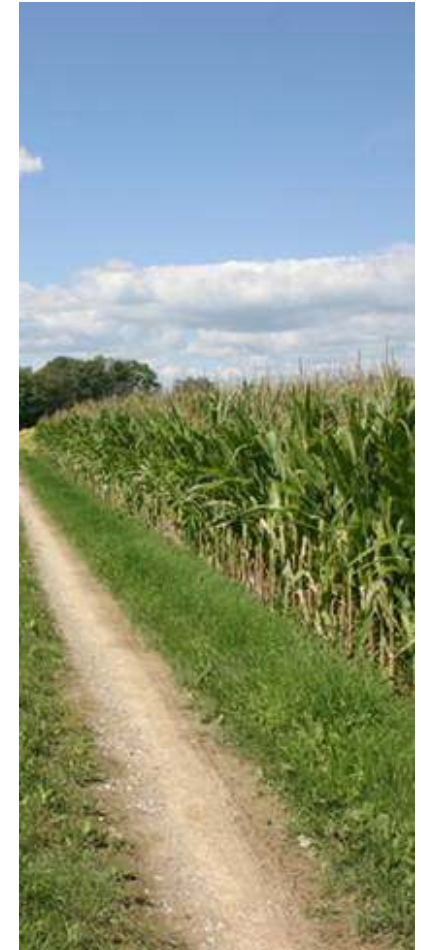
Jacques Bourgeois
Direktor Schweizerischer Bauernverband, Nationalrat

Europatat Kongress
30. Mai 2008

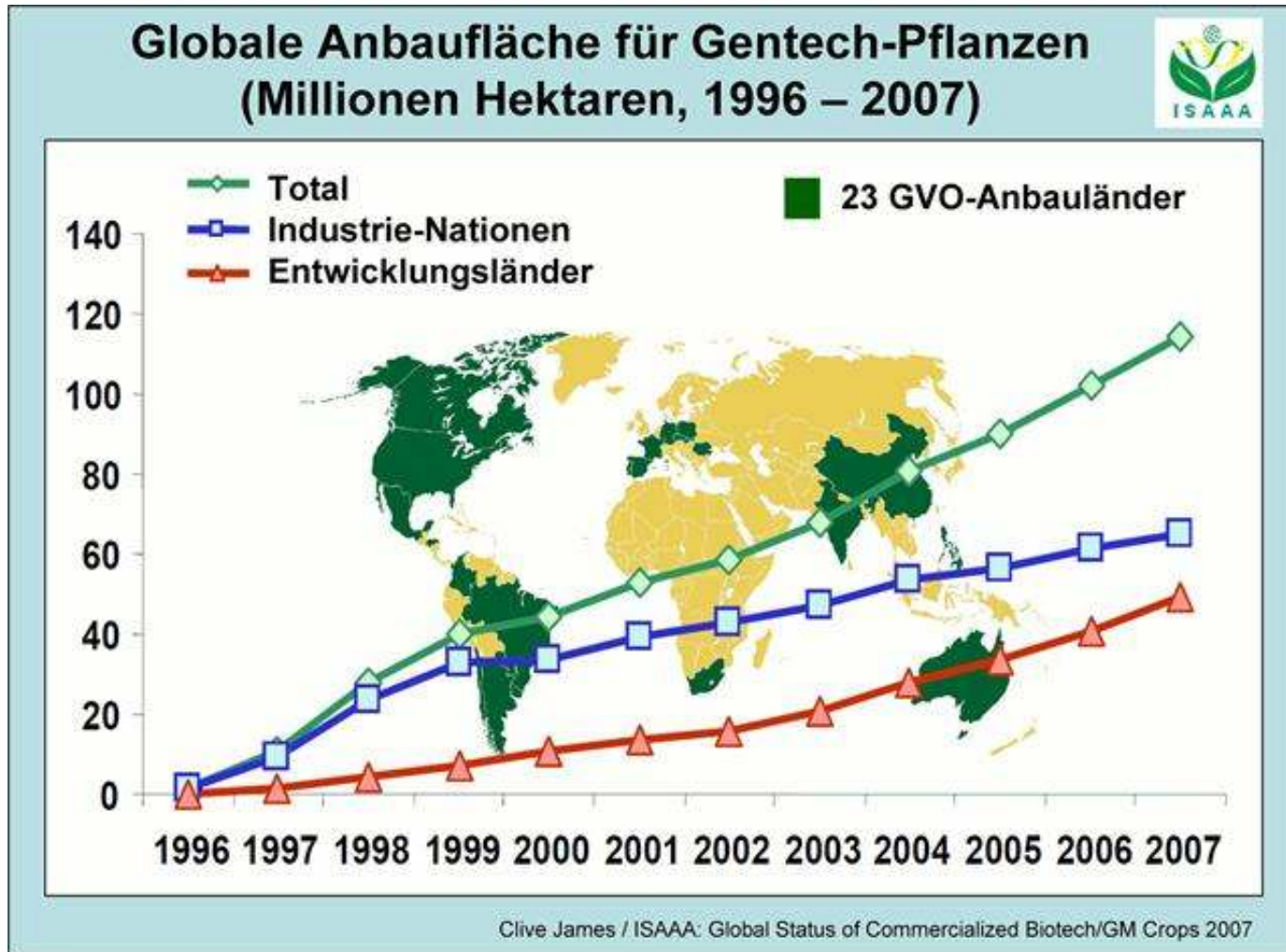
Situation weltweit

International grundsätzlich zwei Tendenzen spürbar:

- **Tendenz 1:**
Die Anbaufläche von GVO steigt kontinuierlich an
 - 2007: Total 114 Millionen Hektaren (+12%)
- **Tendenz 2:**
Verschiedene europäische Länder erlassen Anbauverbote
 - Beispiel Frankreich
- **Der unterschiedliche Umgang führt zu Konflikten**
 - WTO verhängt Strafzölle gegen EU wegen GV-Verboten in einzelnen EU-Ländern



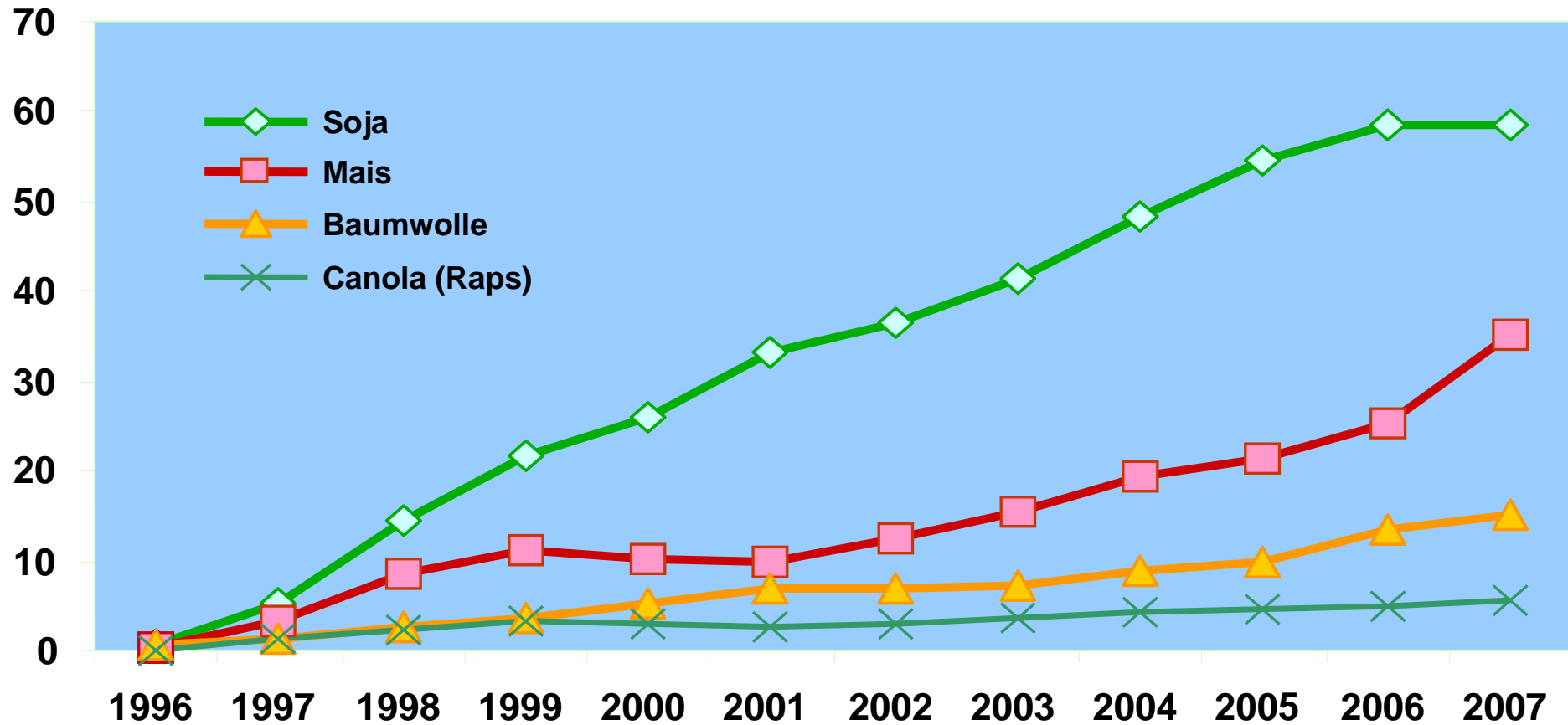
Weltweit steigende Anbauflächen



- Kommerzieller Anbau in 23 Ländern
- Davon sind 12 Entwicklungsländer
- Grösste Flächen in USA, Argentinien, Brasilien

Weltweite Anbaufläche für Gentech-Pflanzen

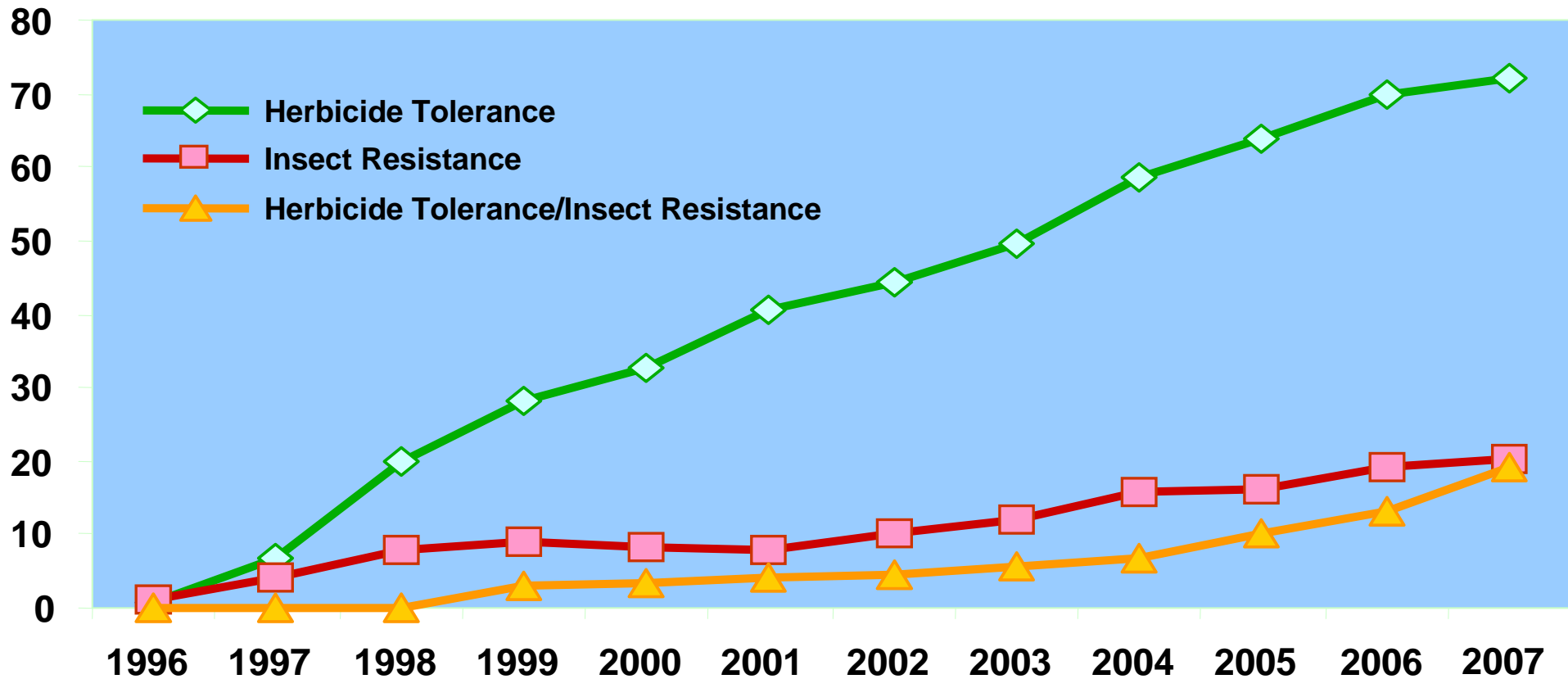
Nach Pflanzensorte; in Millionen Hektaren



Quelle: Clive James, 2008

Weltweite Anbaufläche für Gentech-Pflanzen

Nach Merkmal; in Millionen Hektaren



Quelle: Clive James, 2008

Vorsichtige Annäherung in der EU

- EU 2007: 110'000 Hektaren (zunehmend)
- Ausschliesslich Bt-Mais
- Bt-Mais wird nach der Ernte als Futtermittel oder Energiepflanze verwertet

=> Anbauverbot in Frankreich

Anbau 2007 (in ha)	
Spanien	75'150
Frankreich	21'200
Tschechien	5'000
Portugal	4'199
Deutschland	2'685
Slowakei	900
Rumänien	350
Polen	320

Konflikte

- Die unterschiedlichen Auffassungen führen zu internationalen Konflikten:
- Kanada und USA klagen bei der WTO gegen die EU wegen GVO-Verboten in einzelnen Ländern
- WTO verhängt Strafzölle gegen EU
- Beschluss EU-Kommission:
 - Österreich muss sein Importverbot für Gentech-Mais aufheben



Ausgangslage Schweiz - Moratorium

- **Volksentscheid für ein Moratorium:**
 - Kein Anbau von GVO während fünf Jahren
 - Zeit für weitere Diskussionen und Forschung
- **Aktuelle Diskussion:**
Verlängerung des Moratoriums oder nicht?
- **Das Moratorium soll dazu dienen, Fragen zu beantworten. Dazu wird nun offensichtlich mehr Zeit benötigt.**



Verlängerung des Moratoriums

- **Wenn das Moratorium im November 2010 ausläuft:**
 - Liegen die Endresultate des NFP 59 noch nicht vor
 - Wird sich die Konsumentenstimmung noch nicht verändert haben
- **Deshalb scheint eine Verlängerung des Moratoriums in der jetzigen Situation sinnvoll**
 - Voraussichtlich wird im Herbst ein konkreter Vorschlag für eine Verlängerungs-Regelung vorliegen



Entscheidungsfaktoren der Produzenten

- **Sind die Fragen der Landwirtschaft geklärt?**
 - Haftung, rechtliche Anbaubedingungen
 - Wirtschaftliche Folgen einer Koexistenzregelung
- **Gibt es ein attraktives Produkt für den Schweizer Markt?**
 - Wird dieses von den Konsumenten akzeptiert (Bsp. Herbizidtolerante Sorten)?
- **Wie stehen die Konsumenten zu GVO-Lebensmitteln?**
 - Image der Schweizer Produkte
- **Gibt es alternative Anwendungsmöglichkeiten?**
 - Z.B. Für Biotreibstoffe, industrielle Verwendung, Medizin



Was kann die Gentechnik den Produzenten bringen?

- **Produkte mit erhöhter Resistenz gegen Krankheiten (Bsp. Phytophthora-resistente Kartoffeln, Feuerbrand-resistente Obstsorten)**
- **Produkte mit Schädlingsresistenz**
=> dadurch reduzierter Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
- **Höhere Qualität der Produkte, bessere Verarbeitung (Bsp. Kartoffeln mit veränderter Stärkezusammensetzung)**
- **Ertragssteigerung beziehungsweise Ertragssicherheit**



Was kann Gentechnikfreiheit bringen?

- **Profilierung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse aus der Schweiz als gentechfreie Qualitätsprodukte**
- **Vorübergehender Verzicht beruhigt die Diskussion und gibt Zeit, die Gentechnologie überlegt anzugehen und mögliche weitere Fragen gezielt abzuklären**



Was sind die Nachteile der Gentechnik/Koexistenz?

- **Konsumenten in der CH und zum Teil in Europa wollen heute keine gentechnisch veränderten Lebensmittel essen**
- **Eine Koexistenz ist mit Kosten verbunden**
 - Nicht nur auf Stufe Produktion sondern auch auf Stufe Handel
- **Bis jetzt fehlen verbindliche Regelungen für Fragen des Anbaus und der Haftung in der Schweiz**
 - SBV-Position: Haftung darf nicht bei den Landwirten liegen
- **Heute noch nicht erkennbare potentielle Risiken für die Umwelt**



Was sind die Nachteile der Gentechnikfreiheit?

- **Es wird immer schwieriger werden, gentechfreies Import-Saatgut zu finden**
 - Höhere Kosten beim Saatguteinkauf
 - => höhere Produktionskosten
- **Einkauf von gentechfreien Futtermitteln**
 - Bsp. Soja aus Südamerika
 - => Immer schwieriger zu erhalten
 - => Höhere Kosten beim Futtermittelleinkauf
- **Möglicherweise Probleme mit WTO**



Fazit und Haltung SBV

- **Die Chancen und Potentiale der Gentechnik dürfen nicht ausser acht gelassen werden**
 - Dazu gehören auch Biotreibstoffe, industrielle Verwendung, Medizin
- **Die wichtigste Aufgabe der schweizerischen Landwirtschaft ist und bleibt die Produktion von hochwertigen, natürlichen Lebensmitteln für unsere Konsumenten**
- **Der Konsument wünscht momentan keine GVO-Produkte**
 - => Darum produziert die Schweizerische Landwirtschaft vorläufig keine gentechnisch veränderten Lebens- und Futtermittel
- **Unsere Produkte haben einen guten Ruf und sollen ihn behalten**

